



MAN SÜLM

MITGLIEDERZEITSCHRIFT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Titelbild © Manuel Weber

MOBILITÄTSWENDE WÄHLEN

Zukunft Radverkehr.
Die Landtagswahl
2022 im Blick.

Pilgern mit dem Rad.
Die Jakobswege im
Norden.

Kurz vorgestellt.
Der neue Landes-
vorstand.



KÜSTENRAD
E-BIKE STORES

Deine Experten für E-Bikes in Schleswig-Holstein

E-Bike Store Küstenrad Neumünster:
Gutenbergstr. 54, 24536 Neumünster
Jetzt Termin buchen:
kuestenrad-neumuenster.de

E-Bike Store Küstenrad Kiel:
Bahnhofstr. 37, 24143 Kiel
Jetzt Termin buchen: kuestenrad-kiel.de

Wir sind ein RIESE & MÜLLER Erlebnisstore



Radelnder Fahrzeugpfleger für HL & KI gesucht! (m/w/d)

Du bist gerne mit dem Rad unterwegs und kennst dich in der Stadt aus?

Dann komm ins StattAuto-Team und werde Teil der Verkehrswende! Die Arbeitszeit ist flexibel: Vom Minijob bis zur Teilzeit-/Vollzeitstelle ist alles machbar.

Bei Interesse und Rückfragen schreibe an: l.gruner@stattauto-hl.de.

Wir freuen uns auf dich!



JETZT MITGLIED WERDEN UND DIE VERKEHRSWENDE UNTERSTÜTZEN!

www.adfc.de/mitgliedschaft



Foto © Manuel Weber

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE LESER*INNEN,

Alles neu ...?!

Hinter uns liegt eine Bundestagswahl, die nicht die Veränderungen gebracht hat, auf die wir als ADFC gehofft haben. Vor uns liegt eine Landtagswahl, bei der wir so viel wie möglich pro Fahrrad erreichen wollen. Dafür sind wir mit unserem neu gewählten Vorstand gut aufgestellt. Neu ist auch unsere Referentin für Verbandsentwicklung und Kommunikation: Seit 1.12. arbeitet Fenja Simon für den ADFC Schleswig-Holstein. Außerdem hat dieses Heft ein neues Layout bekommen – über Euer Feedback freuen wir uns!

Alt dagegen sind die Jakobswege – als „Spaziergänge“ noch einen völlig anderen Charakter hatten ...?

Allen Leser*innen wünsche ich einen neuen und gesunden Fahrrad-Frühling!

Herzlichst,
Stephanie Meyer,
Landesvorsitzende des ADFC Schleswig-Holstein e.V.

IN DIESER AUSGABE DER PETT MAN SÜLM ("TRITT MAL SELBST")

Mobilitätswende wählen	S. 4
Die ADFC-Forderungen zur Landtagswahl 2022	S. 5
Gefragt: Die Spitzenkandidat*innen	S. 6
Von Ochsenweg, Sternfahrt und Dithmarschen.....	S. 8
Meldungen von Flensburg bis Hamburg	
Auf alten Pfaden	S. 10
Mit dem Rad auf den Jakobswegen	
Sieben für den ADFC	S. 12
Vorgestellt: Der neue Landesvorstand	
Verkehrswende? Selbst gemacht	S. 14
Projektleiterin Andrea Kraske im Interview	
Impressum & Fördermitglieder	S. 15



25 Jahre Fahrkomfort im Norden:

Besuchen Sie uns zu unseren Erlebnis-Veranstaltungen 2022 mit über 30 Test- und Vorführ-Modellen, Probefahrt-Aktionen und vielfältigen Spezialrad-Angeboten für Ihren Alltag, Radreisen, Reha & Sport.



Bei uns erleben Sie Liege-, Lasten- und Familienräder, Pedelec-Trikes & Tandems. Wir beraten Sie gerne und bieten ausführliche Probefahrt-Möglichkeiten von bis zu einer Woche: Erlebnis-Touren bei uns im Holsteiner Auenland - oder direkt auf Ihrem täglichen Arbeitsweg.



Trimobil.net
Spezialfahräder.



Testen, Touren, Service & Zubehör:
Toxy Liegerad GmbH - Spezialräder
Bokeler Str. 3, 25563 Wrist / Holstein
☎ 0049 (0) 4822 - 9457411 ☎ 9457413
Alle Infos & shop: www.trimobil.net



Foto © Manuel Weber



Werde aktiv!

Du möchtest Dich dafür engagieren, dass die Forderungen des ADFC bei Politik und Gesellschaft Gehör finden und die Maßnahmen zur Radverkehrsförderung von der zukünftigen Landesregierung umgesetzt werden? Dann mach mit bei unserer Kampagne zur Landtagswahl 2022! Wenn Du eine Aktion veranstalten möchtest, haben wir Dir dafür einen Leitfaden zusammengestellt mit Ideen und praktischen Tipps zur Umsetzung. Außerdem werden Flyer zum Verteilen gedruckt und es wird Gummibärchen in Fahrradform und ADFC-Branding geben. Bei Fragen oder Interesse an den Materialien melde Dich gerne beim Landesverband unter: landtagswahl@adfc-sh.de

Mehr Informationen zu unseren Forderungen an die zukünftige Landesregierung findest Du auf unserer Themenseite zur Landtagswahl unter: sh.adfc.de/landtagswahl

MOBILITÄTSWENDE WÄHLEN

Am 8. Mai 2022 wählen die Schleswig-Holsteiner*innen einen neuen Landtag. Dieser wird maßgeblich darüber entscheiden, wie Fahrradfahren im Norden (bis) 2027 aussehen wird. Was der ADFC will und von der Politik erwartet, welche Aktionen geplant sind und wie Du dabei mitwirken kannst, das erfährst Du hier.

Stell Dir mal vor ... 2027 kommst Du unkompliziert und ohne Hindernisse mit dem Rad von A nach B. Du musst nicht mehr darüber nachdenken, ob Du das Rad in Bus oder Bahn mitnehmen kannst. An Haltestellen, Bahnhöfen, zuhause und bei der Arbeit kannst Du Dein Fahrrad bedenkenlos abstellen. Es gibt keine Verkehrstoten mehr. Deine Kinder fühlen sich mit dem Rad auf dem Weg zu Schule und Spielplatz sicher - und sind es auch. In Deiner Freizeit genießt Du die vielen Radtours ins Grüne oder ans Meer. Und gemeinsam mit dem*r Radverkehrsbeauftragten Deiner Kommune besprichst Du, wo Radwege ausgebaut oder erneuert werden sollten. Kurzum: 2027 ist Schleswig-Holstein Fahrradland. Mobilität bedeutet - ob zu Fuß, mit dem Rad oder im ÖPNV, ob auf dem Land oder in der Stadt - sicher, gerne und bezahlbar unterwegs zu sein. Und das unabhängig von Alter,

Einkommen oder körperlicher Einschränkung. Doch: Wie lässt sich das erreichen? Wie kann Schleswig-Holstein in fünf Jahren Fahrradland werden?

Was bisher passierte. Erst 2019, zwei Jahre nach der letzten Landtagswahl, fand auf Initiative des ADFC ein BYPAD-Verfahren (Bicycle Policy Audit) statt, bei dem sich alle maßgeblichen Akteur*innen zusammenschlossen. Neben dem Verkehrsministerium und dem ADFC beteiligten sich alle relevanten politischen Parteien sowie Umweltverbände und viele zivilgesellschaftliche Akteur*innen, um den Status Quo der Radverkehrsförderung im Land festzustellen und daraus geeignete Maßnahmen abzuleiten. Ende 2020 dann der Erfolg: Der Landtag verabschiedete die „Ab aufs Rad im Echten Norden: Radstrategie Schleswig-Holstein 2030“, in

der die ADFC-Forderungen an erster Stelle stehen, den Radverkehrsanteil auf 30 % zu heben, Unfallzahlen drastisch zu senken und Schleswig-Holstein unter die Top 3 Länder im Radtourismus zu bringen. Seitdem verzögerte sich im Ministerium die Umsetzung – es fehlten Personal und Geld. Ende 2021 dann ein Lichtblick: Zwei neue Mitarbeiter*innen wurden für die Umsetzung der Radstrategie eingestellt. Damit wurden die zuständigen Personalstellen vervierfacht, da zuvor nur eine Mitarbeiterin mit einer halben Stelle tätig war.

Unsere Kernforderungen. Erstes Etappenziel und wichtigstes Signal aus der Politik muss es sein, die Radstrategie 2030 konsequent umzusetzen. Dafür und darüber hinaus fordern wir folgende konkrete Maßnahmen, damit aus der Vision „Fahrradland in fünf Jahren“ Wirklichkeit werden kann.



Die Mobilitätswende muss zur Chef*innensache gemacht werden! Wir fordern ein eigenes Ministerium für Mobilität.

Die Mobilitätswende beginnt vor allem vor Ort in den Kommunen, muss aber von oben gefördert und unterstützt werden. Deshalb brauchen wir ein eigenes Ministerium für Verkehr und Mobilitätswende. In diesem gibt es eine*n eigene*n Staatssekretär*in für nachhaltige Mobilität. Darüber hinaus wird eine Abteilung für Mobilität geschaffen mit einem Fachbereich eigens für den Radverkehr. Dieser Fachbereich muss mindestens doppelt so viele Mitarbeiter*innen haben wie bisher - und die Radverkehrsförderung im gesamten Land koordinieren und voranbringen.



Die Verkehrswende muss rechtlich auf sichere Füße gestellt werden! Wir fordern ein Mobilitätswendegesetz bis 2023.

Bisher werden die nachhaltigen Verkehrsarten einzeln geplant und gebaut. Doch die Verkehrsträger des Umweltverbunds – Radfahren, zu Fuß gehen und Öffentlicher Verkehr – müssen gemeinsam gedacht werden. Dazu braucht es ein Gesetz, das die Stärkung und Förderung dieser Mobilitätsformen regelt. Das Mobilitätswendegesetz bildet dabei den Rahmen für den Ausbau von attraktiven Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, um die Mobilität in Schleswig-Holstein umwelt- und sozialverträglich, klimaneutral, verkehrssicher und durchgängig barrierefrei zu gestalten.



Fahrradwege planen und bauen sich nicht von selbst! Wir fordern mehr Geld und Personal für Kommunen und Kreise.

Wir fordern jährlich 110 Millionen für ein Impuls-Programm, um die notwendigen Mittel für die Radverkehrsförderung im Land zur Verfügung zu haben. Die Landesregierung sollte zudem den Kreisen und Kommunen Mittel bereitstellen, um neue Planstellen für Radverkehrsplaner*innen zu schaffen und diese auskömmlich zu finanzieren. Bei Förderungen muss das Land bei finanzschwachen Kommunen den Eigenanteil wenigstens anteilig übernehmen. Um Fachpersonal für den Norden zu gewinnen, braucht es eine Fortbildungsoffensive, damit das aktuell tätige Personal die Planungskompetenz für den Radverkehr erhält. Bis 2027 brauchen wir einen neuen Studiengang „(Rad)Verkehrsplanung“ an einer Hochschule in Schleswig-Holstein!



Die nächste Radtour ist immer die schönste!

Machen Sie mit einem individuellen und ergonomisch angepassten Fahrrad von NORWID Ihre nächste Radtour zu einem ganz besonderen Erlebnis.

NORWID
Räder für Velosophen

Reiseräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH
Bauerweg 40 · 25335 Neuendorf · www.norwid.de · info@norwid.de · Tel.: (041 21) 246 58

WENN ES NACH IHNEN GINGE ...

... wie sieht Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus und welche Maßnahme würden Sie als Erstes auf den Weg bringen, um die Bedingungen für Radfahrende im Norden zu verbessern? Das wollten wir von den Spitzenkandidat*innen, die zur Landtagswahl im Mai antreten, wissen und haben nachgefragt.



SUSANNE SPETHMANN, DIE LINKE SCHLESWIG- HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„DIE LINKE will, dass 2027 der Beginn dafür gemacht sein worden wird, das Rad als eigenständiges Verkehrsmittel mit eigenen Fahrspuren und Infrastruktur zu behandeln. Vorbild dabei ist Kopenhagen. An allen Bahnhöfen wollen wir bis dahin mindestens überdachte Stellplätze für Fahrräder schaffen und das Netz an Mobilitätsstationen ausbauen.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Radverkehr muss zur Pflichtaufgabe für die Kommunen werden und entsprechend Gelder bereitgestellt werden. Außerdem wollen wir die Empfehlungen für Mindestvorgaben für Radwege verpflichtend machen.“



AMINATA TOURÉ & MONIKA HEINOLD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„So, dass man gerne Rad fährt und dabei sicher ist. Wir wollen die größte Infrastrukturoffensive fürs Rad in der Geschichte Schleswig-Holsteins starten. Wir sanieren Radwege, ermöglichen geschützte Radfahrstreifen und schaffen mehr Radstellplätze. Fahrradverleihsysteme vor Ort wollen wir fördern und den Ausbildungsweg Zweiradmechaniker*in in Schleswig-Holstein aufbauen.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Mehr Radwege für Schleswig-Holstein. Dabei unterstützen wir die Kommunen beim Ausbau der Radinfrastruktur.“



THOMAS LOSSE-MÜLLER, SPD SCHLESWIG- HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„Deutlich mehr Menschen fahren mit dem Fahrrad zur Arbeit, zum Einkaufen oder in ihrer Freizeit. Gerade für kürzere Strecken ist das Fahrrad zunehmend eine echte Alternative, weil die Radwege besser und sicherer geworden sind. Die geplanten Velo-Routen sind umgesetzt. An Übergängen zu Bus und Bahn kann ich mein Fahrrad sicher abstellen.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Wir sanieren oder bauen 1.000 km neue Radwege. Das Land fördert insbesondere neue Velorouten und Radschnellwege zwischen den Städten und im Land.“



LARS HARMS, SSW SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„Geht es nach dem SSW, dann werden Fahrradwege in Innenstädten renoviert und ausgebaut sowie Pendlerstrecken zu den Städten eingerichtet. Hier bestehen die größten Chancen, dass die Menschen auf das Radfahren umsteigen (können) und gleichzeitig lässt sich dieses auch touristisch nutzen.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Der SSW würde einen Fördertopf für Maßnahmen zur Verbesserung des Fahrradverkehrs in Innenstädten einrichten und mit einem Programm flankieren, dass den Aufbau von Fahrradinfrastruktur (e-Ladesäulen, Unterstellmöglichkeiten, ...) fördert.“



BERND BUCHHOLZ, FDP SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„Wir werden bis 2027 unsere Radstrategie konsequent weiter verfolgt haben. Das bedeutet konkret: Wir werden den Anteil der Strecken, die mit dem Rad zurückgelegt werden, verdoppelt haben, die Unfallzahlen im Radverkehr werden deutlich zurückgegangen sein und Schleswig-Holstein wird eines der TOP 3-Länder im Radtourismus sein.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Das Wichtigste ist die Weiterentwicklung des Landesweiten Radverkehrsnetzes. Wir werden die Radwege im Land ausbauen und mit landesweit einheitlichen Qualitätsstandards versehen, was zu einer deutlichen Verbesserung des Radverkehrs führen wird. Und wir werden Radfernwege zu Qualitätsrouten entwickeln, wie wir das beispielsweise mit dem Ochsenweg bereits eingeleitet haben.“



DANIEL GÜNTHER, CDU SCHLESWIG-HOLSTEIN

Wenn es nach Ihnen ginge: Wie sieht das Fahrradfahren in Schleswig-Holstein 2027 aus?

„Ich möchte, dass das Fahrradfahren, neben der großen Bedeutung des Fahrradtourismus in unserem Land, auch im alltäglichen Leben der Menschen eine stärkere Rolle spielt und gerade für Berufspendlerinnen und -pendler eine echte Alternative oder Ergänzung wird. In den kommenden Jahren wollen wir daher gezielt ein Veloroutennetz aus den kleineren Orten in die größeren Städte schaffen und die Fahrradmitnahme für junge Menschen im ÖPNV kostenlos ermöglichen.“

Welche Maßnahme zur Radverkehrsförderung würden Sie als Erstes umsetzen?

„Wir wollen eine Landesförderung für dieses Veloroutennetz einführen und Fahrradservicestationen und Bike-Boxen an unseren Bahnhöfen errichten, damit der Umstieg von Rad auf Bahn einfach, sicher und flexibel möglich ist und für Pendlerinnen und Pendler attraktiver wird.“

DER OCHSENWEG ...

... soll im Rahmen eines Pilotprojekts Schleswig-Holsteins erste Qualitätsradroute werden. Das gab Wirtschafts- und Tourismusminister Dr. Bernd Buchholz Anfang Januar in Nortorf bekannt. Das Projekt wird vom Land mit 200.000 Euro gefördert. Projektträger ist der Schleswig-Holstein Binnenland Tourismus e.V. (SHBT). Im Rahmen eines Wettbewerbs hatte sich der Verein mit seinem Konzept durchgesetzt. „Wir wollen Schleswig-Holsteins ältesten Radfernweg in einen attraktiven Erlebnisradweg mit deutschlandweiter Strahlkraft verwandeln.“, sagte SHBT-Vorsitzender Hans-Jürgen Kütbach. Zudem hat das Land nun auch Qualitätsstandards für den Radtourismus in Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit Radexpert*innen entwickelt, die in einer Broschüre aufbereitet sind. Künftig sollen diese Standards die Voraussetzung für die Förderung weiterer radtouristischer Projekte durch die Landesregierung sein.



Foto © Rolf Jungbluth

BRÜCKEN SCHLAGEN IN ...

... Quickborn! Hier hat sich die Kommune entschlossen, einen Verkehrsversuch zu wagen: Der Pkw-Verkehr auf der A7-Brücke in der Ulzburger Landstraße ist nun auf eine Spur reduziert und mit einer wechselseitigen Ampelschaltung mittels Baustellenampel reguliert. Der Fahrradverkehr kann auf der nördlichen Fahrspur in zwei Richtungen über die Brücke geführt werden. In der Vergangenheit war die Brücke aufgrund ihrer schmalen Fahrbahnbreite und des fehlenden Rad- und Fußgängerwegs ein Nadelöhr zwischen Quickborn-Ort und Quickborn-Heide. Im Radverkehrskonzept der Stadt ist diese Verbindung als eine Hauptroute ausgewiesen, dafür ist es aber notwendig, den Fahrradverkehr sicher über die Brücke zu führen. Der Test soll über zwei Jahre laufen, die verkehrlichen Auswirkungen werden überprüft.



Foto © Fenja Simon

NEU IM TEAM ...

... ist Fenja Simon. Sie besetzt die im Frühjahr geschaffene Stelle der Referentin für Verbandsentwicklung und Kommunikation seit dem 1.12.2021. Fenja kümmert sich um Themen wie den Newsletter, Social Media und die Pett Man Sülm. Ihr erreicht sie unter: fenja.simon@adfc-sh.de

FAHRRADFahren IST POLITISCH ...

... findet unser FÖJler Franz Fischer: „Ich interessiere mich nicht für Politik, ich möchte einfach Fahrradfahren!“ – diesen Satz höre ich immer wieder in Gesprächen mit Radfahrenden. Und das obwohl sie täglich das Rad benutzen. Das kann ich nicht verstehen. Denn wir können so viele sein, wenn wir die Angst ablegen, ein politischer Mensch zu sein: Wenn Du Dich am Morgen auf's Fahrrad schwingst statt Dich ins Auto zu zwingen, bist Du Teil einer Bewegung. Durch das tägliche Fahren über schlechte Radwege stehst Du für Deine Überzeugungen ein und bist politisch!“

Den ganzen Essay findest Du unter:

<https://sh.adfc.de/artikel/essay-warum-radfahren-politisch-ist>

ZUM MITMACHEN IN DITHMARSCHEN ...

... lädt die Kreisgruppe des ADFC in Dithmarschen ein. Denn der Kreis Dithmarschen plant, ein Radverkehrskonzept zu erstellen, das der „Radstrategie 2030“ des Landes und ihren Zielen folgt. Daniela Fleig, verantwortliche Regionalentwicklerin beim Kreis Dithmarschen, dazu: „Das Radverkehrskonzept ist auch wichtig, um die Kommunen zur Förderfähigkeit zu bringen. Viele wollen Verbesserungen schaffen, aber erfüllen die formalen Voraussetzungen nicht. Das wollen wir ändern.“ Und der ADFC wurde eingeladen, sich daran zu beteiligen. Reimer Schoelermann, Sprecher der ADFC Kreisgruppe Dithmarschen wird die Arbeitsgruppe des Kreises bei der Entwicklung des Konzepts begleiten und lädt ADFC-Mitglieder dazu ein, sich bei ihm mit Anregungen, Expertise und Ideen einzubringen. Er ist unter info@dithmarschen.adfc-sh.de zu erreichen. Voraussichtlich ab Anfang März startet zudem eine Online-Bürger*innenbefragung des Kreises.

KINDER AUFS RAD IN ...

... Preetz! Für den 1. Mai 2022 planen Eltern in Preetz in Kooperation mit dem NABU, dem BUND und dem ADFC eine Kidical Mass, also eine Fahrraddemonstration, die sichere Straßen für Kinder und Jugendliche fordert. Die Kreisgruppe Plön lädt alle ADFC-Mitglieder von 0-99 dazu ein, sich aufs Rad zu schwingen und das Anliegen zu unterstützen. Mehr Infos unter:

kidicalmass-preetz.mailchimpsites.com.



Foto © ADFC

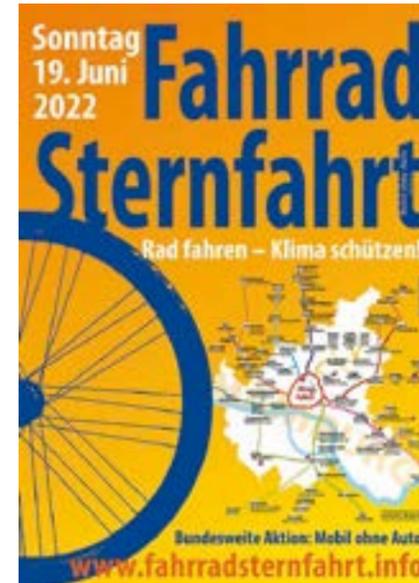


Foto © Mobil ohne Auto Nord e.V.

SAVE THE DATE ...

... denn Fahrradsternfahrt geht immer! Auch unter Corona-Bedingungen plant „Mobil ohne Auto Nord e.V.“ eine sichere Fahrradsternfahrt in der Metropolregion Hamburg. Am 19. Juni 2022 sollen sich Hamburgs Straßen als Demonstration für ein respektvolles und gutes Miteinander füllen. Bunt, laut und fröhlich. Für Startpunktbetreuung und Tourenleitung werden auch noch helfende Hände gesucht. Aktuelle Infos gibt es unter: www.fahrradsternfahrt.info

LESETIPP:

Marlies Jensen-Leier: Ein Plan für Schleswig

Zugegeben: dieses Doppelbuch ist kein Buch Soeben-Mal-Durchlesen. Marlies Jensen-Leier will wachrütteln, verändern, aber auch bewahren. „Bedenken wir, bevor wir weitergehen, noch einmal das Vorherige,“ so ihr Credo. Mit 172 historischen und aktuellen Fotos, Nachdenkbildern und Texten zu damals will sie alle gesellschaftlichen Ebenen ansprechen, Debatten führen und zum Handeln auffordern. Die Verkehrswende und sichere Radwege liegen ihr dabei besonders am Herzen. Ihr Buch ist der kommenden Generation gewidmet und ein Must-have für alle, die Schleswig lieben. Mehr unter: www.future-von-uns-aus.de



Ausschnitt vom Originaltitel

FÖRDERUNG UND FORDERUNG WIRKT ...

... beispielsweise in Lauenburg. Mit dem Sofortprogramm des Bundes „Stadt und Land“ sollen Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände bei dem Aufbau eines sicheren, in lückenlosen Netzen geplanten und attraktiven Radverkehrssystems unterstützt werden. Erklärtes Ziel ist, den Umstieg vom PKW auf das klimafreundliche Fahrrad zu fördern. Im Rahmen dieses Programms hat Lauenburg nun 30 Fahrradbügel beantragt und ist bereits baulich tätig geworden. Entstanden sind einige neue Bügel, die größtenteils in der Innenstadt, aber auch an touristisch relevanten Standorten innerhalb der Altstadt aufgestellt wurden. Weitere Anträge hat Lauenburg bereits gestellt und einige sind schon in Planungsumsetzung und in Antragsvorbereitung. Das Förderprojekt läuft noch bis zum 31.12.2023, Anträge können beim Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein gestellt werden.

NEU IM NETZ ...

... sind bereits sechs Gliederungen in Schleswig-Holstein. Mit ihrer Website im neuen responsiven Design bieten sie spezielle Informationen für Mitglieder und ADFC-Interessierte vor Ort an. Sieben weitere Gliederungen befinden sich in der Vorbereitung. Auch in 2022 können neue Anträge gestellt werden. Gliederungen können sich bei Interesse oder Fragen zum Projekt unter der Projektadresse relaunch@adfc.de melden.

13.610 RADFAHRENDE ...

... fordern bessere Bedingungen für den Radverkehr in der Hansestadt Lübeck. Anfang Februar überreichte die „Initiative Radentscheid“ die in den vergangenen sechs Monaten gesammelten Unterschriften an den Bürgermeister Jan Lindau. Im Zentrum des Radentscheids standen acht Forderungen, unter anderem eine gerechte Flächenverteilung, sichere Kreuzungen sowie der Ausbau des Radwegenetzes. Nach einer rechtlichen Prüfung durch die Kommunalaufsicht stimmt die Bürgerschaft ab, ob sie das Begehren annimmt. Falls sie es ablehnt, kommt es ein paar Monate später zu einem Bürger*innen-Entscheid, bei dem dann alle wahlberechtigten Lübecker*innen über die Forderungen abstimmen können. Weitere Infos gibt es hier:

<https://luebeck.adfc.de/artikel/radentscheid>



Foto © Stadt Lauenburg

Die erste Station der Via Baltica nach Lübeck: Der Kirchberg in Klein Wesenberg ist bereits in vorgeschichtlicher Zeit Siedlungs- und Kultstätte gewesen. Vicelin, der Missionar des Nordens, ließ auch früh an diesem Ort eine Kapelle errichten. Nachdem die Kirche, die dort später entstand, 1880 abbrannte, wurde die jetzige Kirche errichtet. Ihr - die Höhe betonender, neugotischer - Stil ist ungewöhnlich für eine Dorfkirche, sie krönt jedoch eindrucksvoll den aus der Traveniederung aufragenden Hügel. Gegenüber im Gemeindehaus gibt es den Pilgerstempel.

Autor: Bodo Bachmann



STATT MOIN – BUEN CAMINO!

„Ich bin dann mal weg.“ Bei diesem Satz sind die Bilder vom Jakobsweg sofort präsent. Hape Kerkeling, der mit Hut, Rucksack und Wanderstock dahin pilgert, auf der Suche nach Ruhe und innerer Einkehr. Unsere fernwehgeplagte Pett Man Sülm-Redakteurin Ellen Pahlning hat sich auf die Spuren der Jakobspilger begeben - und sie direkt vor der Haustür gefunden, denn Teile des Jakobsweges finden sich auch in Schleswig-Holstein.

Vor mehr als 30 Jahren kürte der Europarat den Camino France in Nordspanien zur „ersten europäischen Kulturroute“. Und heute können (Rad)Pilger*innen auf der EuroVelo Route 3 – der sogenannten Pilgerroute durch ganz Europa – von Trondheim in Norwegen bis nach Santiago de Compostela zum angeblichen Grab des Apostels Jakobus radeln. Pilger*innen werden an der Jakobsmuschel erkannt. Sie wird am Rucksack getragen und hilft, mit netten Leuten ins Gespräch zu kommen, egal ob der*die Pilgerreisende irgendwo in Mitteleuropa für ein Wochenende oder auch nur für ein paar Stunden auf einem der kleinen Jakobswege unterwegs ist. Auch wichtig ist der Pilgerausweis. Er bestätigt, dass Jakobspilger*innen auf traditionelle Weise nach Santiago de Compostela pilgern. Nur wer einen solchen Ausweis mit sich führt, bekommt Einlass in einer Herberge.

Pilgern vor der Haustür. Viele alte, auch abseits gelegene Pilgerwege wurden wiederentdeckt. So entstanden die vielen, auch kurzen Zubringer-Jakobswege – drei davon in Schleswig-Holstein. Die Wiedereröffnung dieser Jakobswege haben Pilgerreisende vor allem dem „Freundeskreis der Jakobswege in Norddeutschland“ zu verdanken. Vorausgegangen war eine gründliche Vorarbeit durch jahrelanges Studieren alter Dokumente, archäologischer Ausgrabungen und der Suche nach der bestmöglichen Route. Damit wurde eine Forderung des Europarats erfüllt, die eine „streng wissenschaftliche Identifikation der historischen Wege nach Santiago diesseits der Pyrenäen“ vorsieht. Der Freundeskreis kümmert sich auch um Pilgerunterkünfte, Andachten, den Pilgersegen und pflegt Kontakte über unsere Landesgrenzen hinweg. Er bietet Pilgerberatungen an und händigt den Pilgerausweis aus.

Die Via Jutlandica. Bei uns im Norden ist die Via Jutlandica der wichtigste Zubringer zum Jakobsweg in Nordspanien. Auf drei Pilgerrouten können Pilger*innen überall im Land viele Pilgerstätten aufsuchen. Das sind Orte mit einer besonderen Ausstrahlung und Aura, wie beispielsweise der St.-Petri-Dom in Schleswig. Ein Pilgerort kann auch eine einfache Kirche sein, eine Ruine, ein steinzeitlicher Steinkreis oder ein alter mächtiger Baum. Es ist einfach aufregend, sich vorzustellen, dass man auf Wegen unterwegs ist, die schon vor vielen Jahrhunderten Menschen Kraft und Entspannung schenkten.

Die Hauptroute (240 Rad-km) wurde 2017 nach 500 Jahren „wieder in Dienst gestellt“. Sie führt teilweise auf dem Ochsenweg, von Krusa via Flensburg, Rendsburg und Itzehoe weiter nach Süden zur Via Baltica. Der*die Radreisende erobert einzigartige Moor- und Waldgebiete und lernt nebenher geschichtsträchtige Orte und interessante Städte kennen.

Die Westroute (114 Rad-km) wurde 2013 nach langer Vorarbeit des Arbeitskreises Dithmarscher Jakobsweg eröffnet. Los geht's im „holländischen“ Friedrichstadt mit prächtigen Bürgerhäusern an der Eider entlang via Heide und Melsdorf nach Brunsbüttel. Bei Glückstadt kann der*die Jakobspilger*in auf dem Elbdeich an der Insel Krautsand entlang radeln und trifft dann wieder auf die Via Jutlandica.

Die Ostroute (155 Rad-km) führt an den schönen Förden der Ostsee entlang. Pilgerreisende können auch „dicke Pötte“ gucken. Ein Teil dieser Strecke führt am Uferweg des Nord-Ostsee-Kanals entlang. Ab Schleswig führt dieser Weg über Eckernförde und Gettorf zu unserer Landeshauptstadt Kiel, dann über



Landschaft vor Dunkelisdorf



Das typische Zeichen der Pilger: die Jakobsmuschel.



Klein Venedig: Friedrichstadt - Marktplatz

Plön nach Lübeck und weiter nach Süden wahlweise auf die Via Baltica oder Via Scandinavica.

Mehr Informationen finden angehende Pilger*innen hier:
www.jakobswege-norddeutschland.de

Autorin: Ellen Pahlning
Fotocredits: Conrad Stein Verlag/Idhuna Barelds

Buchtip:
Wolfgang Barelds: Jakobsweg Via Jutlandica ist im Conrad Verlag erschienen. Die drei Jakobswege in Schleswig-Holstein werden ausführlich für Rad- und Fußreisende beschrieben. Karten, Höhenprofile und GPS-Tracks ergänzen die Wegbeschreibungen, außerdem gibt es Informationen über Verkehrsverbindungen, zu Sehenswürdigkeiten, Unterkünften, Einkehrmöglichkeiten und Radwerkstätten.

ISBN 978-3-86686-650-8, 1. Auflage 2021, € 16,90

SIEBEN FÜR DEN ADFC

Der ADFC Schleswig-Holstein hat einen neuen Vorstand. Die Mitglieder des Vereins haben auf der Landesversammlung Ende Oktober 2021 das siebenköpfige Gremium für die nächsten zwei Jahre neu besetzt. Die Kandidat*innen waren aus den unterschiedlichsten Motiven zur Wahl angetreten. Inzwischen sind die anstehenden Aufgaben und Zuständigkeiten neu vergeben. Wer macht was? Um die Sieben besser kennenzulernen, hat die Pett Man Sülm nachgefragt.



STEPHANIE MEYER

Landesvorsitzende, Dipl. Ing. für Architektur
Teamleitung und zuständig für Infrastruktur, Finanzen und Stellungnahmen des ADFC als Träger öffentlicher Belange
Kontakt: stephanie.meyer@adfc-sh.de

„Die Radstrategie 2030 muss vom Papier auf die Straße und in die Fläche! Für die Zukunft brauchen wir die Wahlfreiheit bei den Verkehrsmitteln auch im ländlichen Raum statt der Privilegierung des motorisierten Individualverkehrs.“

Mein liebstes Fahrrad: Mein treuer „jolly jumper“, jahrzehntelanger Begleiter auf zahlreichen Radreisen (Reiserad von vsf)



HANS HERMANN DUBE

Pensionierter Ministerialbeamter für Entwicklungszusammenarbeit, 69 Jahre
Zuständig für Verkehrspolitik und Verbandsentwicklung
Kontakt: hans_h.dube@icloud.com

„Seit meiner Pensionierung fahre ich jährlich ca. 15.000 km mit meinem Sportrad, hauptsächlich in Langstrecken von über 100 km. Mein Anliegen ist es, die Ordnungsbehörden (Polizei, Staatsanwaltschaften, Stadt- und Kreisverkehrsbehörden), aber auch die Verbände der Kraftfahrer*innen für die besonderen Anliegen der Radfahrer*innen zu sensibilisieren, um die Rahmenbedingungen



STEPHAN STEFFEN

Pensionär, 62 Jahre
Zuständig für Verkehrssicherheit und Tour-Guide-Ausbildung
Kontakt: stephan.steffen@adfc-sh.de

„Die Attraktivität geführter Fahrradtouren des ADFC ist das Ergebnis des Einsatzes erfahrener Tourguides. Das Angebot zu steigern, neue Tourguides anzuwerben und diesen eine qualifizierte Ausbildung anzubieten, steht im Vordergrund meiner zukünftigen Vorstandsarbeit.“

Mein liebstes Fahrrad: Norwid Gotland Diamant



SOFIA GROTHKOPP

Zweiradmechatronikerin in Ausbildung
Zuständig für junge Menschen im ADFC
Kontakt: sofia.grothkopp@adfc-sh.de

„Ich finde es wichtig, dass im ADFC auch junge Menschen ihre Belange platzieren können und Chance auf Mitgestaltung haben. Sie benötigen andere Angebote, um aktiv zu werden, und ich möchte unseren Landesverband attraktiver für diese Zielgruppe gestalten.“

Mein liebstes Fahrrad: CargoBikeMonkeys Radlader

für uns insgesamt zu verbessern. Ferner helfe ich dabei, einen funktionsfähigen ADFC für RD-ECK aufzubauen.“

Mein liebstes Fahrrad: Stevens, Strada 1000



ELLEN PAHLING

Gesundheitsmanagerin B.SC., M.A.
Zuständig für Tourismus, Mitgliederzeitung Pett Man Sülm und Verbraucherberatung
Kontakt: e.pahling@freenet.de

„Der Radtourismus muss weiter ausgebaut werden, denn dadurch wird auch das Radfahren auf dem Lande sicherer und schöner. Nur durch das Engagement vieler Menschen kann der ADFC etwas erreichen und diese Menschen möchte ich mit der Pett Man Sülm ansprechen. Sei Dabei!“

Mein liebstes Fahrrad: Müller und Riese pedelec, Modell Hommage, mit Vollfederung und Doppelakku

Kontakt: timo.hoefker@adfc-sh.de

„Wir müssen als ADFC in Bezug auf die Verkehrswende nicht mehr mit dem Schlimmsten rechnen, aber um das Beste zu erhoffen, müssen wir kontinuierlich fordern. Dafür werde ich versuchen am Rad mit zudrehen, damit das Verkehrsmittel Rad weiter im Bewusstsein der politischen Entscheidungsträger*innen eine wesentliche Rolle spielt.“

Mein liebstes Fahrrad: Giant Terrago von 1990 in den Farben Pink - weiß und grün



TIMO HÖFKER

Finanzreferent, 56 Jahre
Zuständig für Kommunalpolitik und Verbandsfinanzen
Kontakt: henning.vonschoening@adfc-sh.de

„Ich schätze das Privileg, in Preetz gut ohne eigenes Auto leben zu können. Das soll auch vielen anderen Menschen vergönnt sein. Dafür braucht es neben guten Bahn-, Bus- und CarSharing-Angeboten vor allem mehr Platz für Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind.“

Mein liebstes Fahrrad: Böttcher Safari



HENNING VON SCHÖNING

Hier liest Du nur eine gekürzte Fassung. Das ganze Interview findest Du unter:

sh.adfc.de/artikel/dossier-pett-man-suelm-plus

Unter anderem wollten wir wissen:

- Was motiviert Dich im Vorstand des ADFC mitzuarbeiten?
- Wann wäre ein persönliches Ziel für Dich erreicht?
- Auf welche Projekte und Entwicklungen freust Du Dich in diesem Jahr?
- Welche Aufgaben übernimmst Du?
- In einem Wort: Wofür bist Du immer zu haben?

Fotos: Jürgen Lieske, Manuel Weber

LAMBERTY

FAHRRÄDER UND MEHR

BURGER STRASSE 15 • 25554 WILSTER • TELEFON 0 48 23 / 82 16

kostenloser Hol- und Bring-Service • kostenlose Kundenparkplätze





Foto © ADFC

VERKEHRSWENDE? SELBST GEMACHT!

Selbst aktiv werden! Das Projekt „Verkehrswende selberrichten“ setzte auf Bürger*innenbeteiligung. Kenntnisse, Erfahrungen, Ideen und Projekte von Menschen vor Ort sollten aufgegriffen und über eine Beteiligungsplattform sichtbar gemacht werden. Pett Man Sülm sprach mit Projektleiterin Andrea Kraske.

Pett Man Sülm: Andrea, gibt es etwas zu feiern?

Kraske: Durchaus. Es gab mehr als 730 Projektideen. Diese umfassten – neben einigen guten Beispielen aus der Praxis – insbesondere Maßnahmenvorschläge und handfeste Verbesserungsmöglichkeiten. Am meisten habe ich mich über die rege Teilnahme von ADFC-Mitgliedern und weiteren Radbegeisterten gefreut. Da nicht nur Mitglieder die Plattform aktiv genutzt haben, möchte ich mich bei allen bedanken, die ihre Projektideen eingebracht haben. Ein herzlicher Dank auch allen Referent*innen, die mit ihren praxisorientierten Vorträgen nicht nur einzelne Projekte vorgestellt, sondern darüber hinaus viele Anregungen zur Umsetzung gegeben haben – sowie insbesondere Markus Otten für die fachliche Expertise bei der Überarbeitung der Handlungsleitfäden.

Pett Man Sülm: Wie bewertest Du die Betei-

gung und hattest Du hierbei viele Kontakte zu unseren Mitgliedern?

Kraske: Kontakte mit Mitgliedern gab es vorrangig bei den Workshops und als Nachfrage zu den Einträgen. Hinsichtlich der Beteiligung hätte ich mir eine Ideenvielfalt und -zahl, wie wir sie beim Thema „Fuß- und Radverkehr“ hatten, auch zu weiteren Themen der Verkehrswende, wie dem Ausbau des ÖPNV, der Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsmittel oder der Neuverteilung von Verkehrsflächen gewünscht. Verwaltungen und Vereine konnten für Einträge auf der Plattform, im Gegensatz zur Workshopteilnahme, hingegen nur wenig aktiviert werden.

Pett Man Sülm: Welche wichtigen Erkenntnisse hast Du gewonnen?

Kraske: Deutlich wurde, dass der Informationsbedarf von Schulen und Verwaltungen

groß ist. Beide würden gerne etwas machen, wissen jedoch oftmals nicht, wie sie es angehen könnten. Für Schulen wäre es manchmal einfacher, dass sie beim Thema Mobilitätsmanagement an die Hand genommen werden, um einen Plan zu entwickeln und einzelne Vorgehensschritte festzulegen.

Beim Kontakt mit Verwaltungen geht es immer wieder darum, sich vor Augen zu führen, wie diese arbeiten, d.h. bei Anträgen und Vorschlägen rein fakten- bzw. zahlenbasiert zu argumentieren, sich an Texten der Straßenverkehrsordnung und Verwaltungsvorschriften zu orientieren und die Schreiben an Verwaltungen nicht mit der Zielgruppe der Politik zu vermischen. Bei der Erstellung von Handlungsleitfäden zu Themen wie der Radwegbenutzungspflicht, Tempo 30 oder der Einrichtung von Fahrradstraßen haben wir versucht, diese Arbeitsweise zu berücksichtigen.

Vielen Dank! Das Gespräch führte Ellen Pahling

FÖRDERMITGLIEDER

AUGENARZT TILL EMSCHERMANN
Bad Bramstedt

BOHNENKAMP BIKES
Bordelum

BÜRO LEBENSRAUM ZUKUNFT
Eckernförde

EBIKE-STURMFLOTTE
Sylt

FAHRRAD PETERSEN
Flensburg

FAHRRADPLUS
Bad Oldesloe

FAHRRADHAUS SCHAWO
Tornesch

FAHRRADSCHMIEDE WELLINGDORF
Kiel

NORWID FAHRRADBAU GMBH
Neuendorf bei Elmshorn

RAD GEORG C. HANSEN
Husum

RADHUS HORN GMBH
Glückstadt

RADSPORT RUNGE
Bargteheide

TRIMOBIL/TOXY LIEGERAD GMBH
Wrist/Holstein

TUM TREKKING UND MEHR...
Flensburg

UNTERWEGS KIEL KG
Kiel

VOLTRAD E-BIKES UND PEDELECS
Ellerhoop

YONAKOM
Mölln

ZWEIRAD CLAUSEN
Husum

ZWEIRAD-HAUS SCHEIBEL
Lütjenburg

IMPRESSUM „Pett Man Sülm“ (plattdeutsch für „Tritt mal selbst“)

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.
Herzog-Friedrich-Str. 65
24103 Kiel
Tel.: 0431-631 90
info@adfc-sh.de

www.sh.adfc.de

Der ADFC ist als gemeinnützig anerkannt.
Landesvorsitzende des ADFC Schleswig-Holstein e.V.: Stephanie Meyer (V.I.S.D.P.)

Vereinsregister Kiel: VR 3153 KI
USt.-ID-Nr.: DE 156 073 774

Redaktion

Stephanie Meyer (V.I.S.D.P.), Ellen Pahling,
Jürgen Lieske, Fenja Simon

ADFC Schleswig-Holstein e.V.
Redaktion Pett Man Sülm
Postfach 1346
24102 Kiel
pms-redaktion@adfc-sh.de

Beitragseinsendungen nur in gängigen Formaten (Text: .od./ .pdf/ .txt/ .doc/ .pages; Bilder: .jpg/ .png/ .tif). Fotoauflösung mind. 300 dpi. Eine Veröffentlichung kann nicht garantiert werden. Die Redaktion behält sich das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.

Foto- und Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei der jeweiligen Autor*in des Artikels.

Mediadaten

Umfang: 16 Seiten
Format: 210 x 280 mm
Erscheinungsweise: im Quartal
Auflage: 13.000-15.000
Versand an circa 7000 Mitglieder sowie Auslage in Geschäften und anderen Stellen in Schleswig-Holstein.

Anzeigenverwaltung

Ansprechpartnerin: Meike Roggenkamp
Tel.: 0431-631 90
meike.roggenkamp@adfc-sh.de
Informationen zu Formaten und Preisen unter www.sh.adfc.de/pms-magazin

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Ausgabe 2/2022 ist der 25. April 2022

Gestaltung und Satz

PINAX Werbemedien
Inh. Robert Deutsch
Borwinstraße 7
18057 Rostock
Tel. 0381-242440
www.pinax.net

Druck

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG
Frankfurter Straße 168, D-34121 Kassel

2022: Mein CO₂-Fußabdruck- verbessern-Jahr

Möchtest du dieses Jahr besonders nachhaltig leben oder mehr für deine Entspannung tun? Die eigene Mobilität kann dabei ein entscheidender Faktor sein. Über 600 Mobilitätsfans haben uns gesagt, wie sie 2022 unterwegs sind. Schau es dir an und lass dich inspirieren!



NAH.SH
Der Nahverkehr